

SBMA NEWS



Peter Keiser

Exklusiv Interview Seite 3

Claire Lynch

Zum letzten Seite 7

Caspar Noetzli

Mister Oldtime Seite 11

Wie Rockbassist Peter Keiser den Bluegrass-Bass entdeckte

Peter Keiser ist mit der Band Misty Blue Mitglied bei der SBMA. Nach fast 40 Jahren als Profimusiker entdeckte er für sich den Kontrabass!



Schweizer Rockstar Götz zusammen mit Peter Keiser (Hallenstadion)

Er wurde 1954 mit seinem Zwillingbruder Walter mitten in eine hochakustische Welt geboren. Die Mutter, Marthely Mumenthaler, stand im Zenit ihrer sehr erfolgreichen Jodlerkarriere. Die meisten der damals noch 78-Touren-Schallplatten erreichten für Schweizer Verhältnisse enorme Auflagen. Zusammen mit ihrer Gesangspartnerin Vrenely Pfyfl hat sie weit über 200 Lieder aufgenommen. Zweifellos vererbte sie ihre Musikalität an ihre beiden Söhne weiter, auch wenn diese beiden ganz andere Musikrichtungen eingeschlagen haben.

Als Kind schickte Dich Deine Mutter auf das Konservatorium. Du solltest Pianist werden. Warum spielst Du heute Bass und nicht Flügel?

Als wir 16 Jahre alt waren, spielte mein Zwillingbruder Walter bereits als Schlagzeuger in einer Rockband. Sie probten damals in der Garage meiner Eltern. Da der Bassist dieser Band drei Tage vor einem Auftritt ausfiel, brauchten sie unbedingt einen neuen. Ich hatte bereits eine musikalische Ausbildung genossen, und so bat mich mein Bruder, mir kurzfristig einen Bass zu

besorgen. Innerhalb von drei Tagen mussten wir das Repertoire einüben. Dieser Auftritt war ein voller Erfolg. Der Rest ist Geschichte.

Wie ging es in Deinem musikalischen Leben weiter?

Walter und ich machten uns schon bald einen Namen als „tight rhythm section“. Unser damaliger Mentor Victor Burghardt, ein Schweizer Klarinetist, Saxofonist und Komponist ungarischer Herkunft, brachte uns in Kontakt mit „Che und Ray“ sowie mit Hans Möckel, Nachfolger von dem legendären Dirigenten Cédric Dumont des Unterhaltungsorchesters von Schweizer Radio DRS – damals noch bekannt als Unterhaltungsorchester Beromünster. Bald darauf folgten die ersten Studiojobs mit Künstlern wie Andreas Vollenweider, Sina, Polo Hofer, Blues Max, Dodo Hug und vielen anderen mehr. Wichtiger Meilenstein war die Eigenproduktion der Keiser Twins. Diese Schallplatte wurde sogar auch in den USA vertrieben. Dann begann Walter für ungefähr zehn Jahre mit Andreas Vollenweider rund um die Welt zu touren. Ich bekam zu dieser Zeit unverhofft die Möglichkeit, im damals neu lancierten Radio DRS 3 als Musikredaktor zu arbeiten. Diese Zeit war für mich sehr prägend, und ich erwarb meine Kenntnisse und Offenheit über die ganze Palette der modernen Musik.

Du konntest Dir schon damals ein eigenes Tonstudio leisten, was ja zu dieser Zeit sehr kostspielig und aufwendig war.

Mit meinem Geschäftspartner Walter Rohrbach zusammen gründete ich die TwinOneMusic AG. Dort produzierten wir unzählige Jingles, Werbekampagnen sowie Corporate Identities. Nach fast zehn Jahren in der TwinOneMusic AG begann mir das Musikmachen zu fehlen. Damals, 2002, kam der Anruf von Gölä für mich genau zum richtigen Zeitpunkt. Ich wurde Bassist in seiner Band und spiele noch heute mit ihm. Parallel



Peter Keiser am Kontrabass

dazu wurde ich festes Mitglied in der Band des in Deutschland sehr populären Berliner Liedermachers Klaus Hoffmann.

Seit dieser Zeit spielst Du in beiden Bands? Wie bringt man das zeitlich unter einen Hut?

Das geht ganz gut. Es bedingt natürlich ein sehr gutes Time-Management. Die Planung muss jeweils frühzeitig in die Hand genommen werden. Die Managements sowohl von Gölä als auch von Klaus Hoffmann sind jedoch sehr kooperativ. Neben diesen beiden Bands bleibt mir aber immer noch genügend Zeit, um andere eigene Produktionen und Projekte zu hegen und zu pflegen. Zum einen ist das unsere seit vielen Jahren bestehende Galaband Keiser Twins & Band, eine 15-köpfige Powerband für Soul- und Funkfans. Mit dieser Band durften wir bereits fünf Mal auf dem Kispiball des mondänen Hotels Baur au Lac spielen. 2014 haben wir unter dem Bandnamen Emotional Strangers mit dem Lon-

doner Produzenten Andrew M. Wright eine CD- und Vinylproduktion realisiert und waren, teils in London und teils in der Schweiz, vier Wochen im Studio. Wright produziert unter anderen auch Simply Red und Annie Lennox. Dabei ist eine Musik herausgekommen, welche man mit „Adult Contemporary“ umschreiben könnte. Filmmusik ohne Bilder. Das war eine grossartige und inspirierende Zusammenarbeit.

Du spielst aber auch noch seit einiger Zeit bei Misty Blue, der Band Deiner Frau?

Auch dort bin ich bereits seit zehn Jahren mit dabei. Arlette, meine Frau, hat mir den Zugang zur Bluegrass-Musik eröffnet. Dafür bin ich ihr sehr dankbar! Wir besuchten damals Konzerte von Ricky Skaggs & Kentucky Thunder sowie von Rhonda Vincent & The Rage. Ich war total begeistert! Da wusste ich: Jetzt muss ein Kontrabass her! Der Appetit kommt mit dem Essen. Inzwischen bin ich ein begeisterter Bluegrassler

geworden. Obwohl ich seit Jahrzehnten E-Bassist bin, wollte ich mich in die Geheimnisse des Bassspiels in der Bluegrass-Musik einarbeiten. Glücklicherweise hatte ich die Möglichkeit, bei Mark Schatz – einem der besten Bassisten in der Bluegrass-Szene – Unterricht zu nehmen. Seit Jahren setze ich mich sehr ernsthaft mit dieser Musik auseinander. Die Essenz des Bassspiels in der Bluegrass-Musik liegt in der Einfachheit, welche sehr konsequent eingesetzt werden muss. Hier gilt hauptsächlich: Weniger ist oft mehr. Die Grundlage ist die Genauigkeit und die Soundpflege. Das Ganze darf aber nicht klinisch steril sein, der Groove ist ebenso wichtig!

Seit Februar dieses Jahres bist Du auch als Lehrer an der Swiss Music Academy in Oberglatt tätig ...

Ich wurde von den beiden Brüdern Russo-Antunez angefragt, ob ich bei ihnen exklusiv Bassunterricht erteilen möchte. Es freut mich sehr, mei-

Misty Blue



nen Wissens- und Erfahrungsschatz weitergeben zu können. Heute bin ich aufgrund meiner fast 45-jährigen Laufbahn als Musiker überzeugt, meinen Studenten viel weitergeben zu können.

Kann sich dort jedermann anmelden?

Ja, da kann sich jedermann und jedefrau anmelden. Auf www.swiss-drum-academy.ch unter „News“ gibt es einen entsprechenden Link. Dort kann man sich genauer informieren und sich auch anmelden. Die Termine werden danach direkt mit mir vereinbart. Es wird auch eine halbstündige Gratisprobelektion angeboten. In absehbarer Zukunft wird die SMA (Swiss Music Academy) auch eine eigene Webseite haben.

Was für Pläne hast Du in der nächsten Zukunft?

Im März erscheint die neue Mundart-CD von Gölä. Mit einem Song auf dieser Scheibe bekennt sich Gölä zu seiner Zuneigung zur Bluegrass-Musik. Für diesen Song konnte sogar Jens Krüger mit an Bord geholt werden!

Dann wird noch in diesem Jahr die zweite Kinderlieder-CD von Misty Blue veröffentlicht. Sie kommt im September dieses Jahres auf den Markt. Diese CD wird – wie auch schon die erste – im Bluegrass-Kleid daherkommen. Nachdem

die sehr erfolgreiche erste CD ausschliesslich Schweizer Kinderlieder beinhaltete, wird die zweite internationaler. Neben den rund 80 % Schweizer Liedern spielen wir auf dieser neuen CD auch solche aus Australien, Afrika, Russland und Südamerika ein.

Darüber hinaus arbeiten Misty Blue auch bereits an einer weiteren Produktion, welche aber erst im nächsten Jahr erscheinen wird.

Sowohl mit Misty Blue als auch mit Gölä werden wir in der Schweiz verschiedene Livekonzerte spielen. Mit Klaus Hoffmann gehe ich von Mitte November bis kurz vor Weihnachten auf eine grosse Deutschlandtournee.

Peter, ich wünsche Dir für Deine Zukunft weiterhin viel Erfolg! Vielen herzlichen Dank für das Interview!

Interview: Beat Heri, Fotos: Zaeppu, Beat Heri, zvg

Weitere Links zu Peter Keiser:

www.mistyblue-music.jimdo.com
www.golamusic.com
www.keisertwins.com
www.emotionalstrangers.com
www.swiss-drum-academy.ch

Impressum

SBMA News erscheint vierteljährlich:
im März, Juni, September und Dezember.

Redaktionsadresse:

SBMA News, Beat Heri
Alte Badenerstrasse 9, 8173 Neerach/ZH
Telefon P 044 854 05 53, Mobil 079 218 05 86
E-Mail: president@sbma.ch, bheri@bluewin.ch

Layout:

SoSoSt GmbH, Rohrhagstrasse 16
4104 Oberwil/BJ, 061 403 10 21

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Paolo Detwiler, Nuglar/SO
Franz Ebener, Schaffhausen
Beat Heri, Neerach/ZH

Anlage: 320 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
15. Mai 2016

Sämtliche Artikel, Fotos sowie Veranstaltungskalender dürfen ohne schriftliche Einwilligung der Redaktion weder kopiert noch

in irgendeiner anderen Art und Weise weiterverarbeitet und verbreitet werden.

Die Verantwortung für den jeweiligen Inhalt liegt bei den zeichnenden Autorinnen und Autoren. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Artikel, Fotos oder sonstige Unterlagen wird jede Haftung ausgeschlossen.

© 2016 by

